

# Allocution de Nouvel-An 1983 du président de la Confédération = Neujahrsansprache von Bundespraesident

Autor(en): **Aubert, Pierre**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK**

Band (Jahr): - **(1983)**

Heft 1798

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-686540>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allocution de Nouvel-An 1983 du Président de la Confédération Pierre Aubert

*CHERS compatriotes en Suisse et à l'étranger, et vous tous, hôtes de notre pays.*

Le passage d'un millésime à l'autre donne l'impression que le temps suspend un moment son cours, qu'une halte sépare une année de l'autre. C'est l'occasion d'un retour sur nous-mêmes. C'est l'occasion peut-être aussi d'un nouveau départ, d'une vie plus enrichissante, d'un peu plus de bonheur. Je le souhaite à tous.

Et je pense, ici, plus particulièrement aux plus défavorisés d'entre nous: aux malades, aux infirmes, aux personnes âgées; je pense à une partie de notre jeunesse qui contemple avec angoisse un avenir d'où l'espoir semble absent; je pense surtout à ceux qui ont perdu leur emploi et qui cherchent, souvent sans succès, simplement du travail.

Je pense bien sûr aussi à tous ceux qui sont dans la peine parce qu'ils ont perdu un être cher, à tous ceux qui, dans leur travail ou dans leur vie quotidienne, doivent faire face à des difficultés quelquefois insurmontables.

J'exprime l'espoir que 1983 soit, pour notre pays, une année sans trop de difficultés. Nous sommes confrontés, et vous le savez, à une détérioration de la situation économique internationale: nombre de pays sont au bord de la faillite.

Beaucoup d'autres, et je pense en particulier à certains pays du Tiers Monde, n'arrivent toujours pas à nourrir leur population, à lui fournir des soins médicaux élémentaires, à éduquer leur jeunesse. Dans la plupart des pays occidentaux, le chômage a atteint une

ampleur sans précédent et des secteurs entiers de l'économie semblent prêts à disparaître.

Notre pays est jusqu'ici resté relativement à l'abri de ces soubresauts. Il n'en demeure pas moins que certaines de nos régions, certaines branches de notre économie ont déjà été touchées de plein fouet: le chômage s'est installé; un certain nombre de nos concitoyens perdent espoir, plusieurs de nos régions sont menacées; bon nombre de travailleurs étrangers ont dû quitter notre pays et sont dans une situation particulièrement difficile.

Je souhaite, de tout cœur, que la situation s'améliore en 1983. Nous devons tous y contribuer, par notre travail et par les mesures que les autorités seront appelées à prendre.

Ceux qui sont aujourd'hui en difficulté ne seront pas oubliés. Je suis convaincu que les autorités communales et cantonales sont prêtes, comme la Confédération, à leur apporter leur soutien.

La Suisse a su surmonter, au cours de son histoire, des moments encore plus difficiles que ceux qu'elle traverse actuellement. Ce n'est jamais en vain que l'on a fait appel à la solidarité du peuple suisse en faveur de ceux qui en

avaient besoin. Je souhaite que nous sachions une fois encore retrouver ce sens de l'entraide.

Je souhaite enfin que 1983 soit une année de paix. Vous le savez, la situation politique internationale n'est pas des plus rassurantes. Les relations est-ouest ont continué de se détériorer et plusieurs conflits internationaux se poursuivent.

Nous avons le bonheur de vivre en paix. Nos relations avec nos partenaires, proches et lointains, sont bonnes. Souhaitons que la paix que nous connaissons s'étende à la terre entière.

Pour notre part, et dans la mesure de nos moyens, nous continuerons à oeuvrer dans ce sens et à plaider, chaque fois que nous le pourrons, pour plus de justice partout dans le monde, pour le respect des droits de l'homme, pour le droit de chaque être humain de vivre dans un monde qui doit devenir plus juste, dans un monde où le bonheur ne soit plus seulement un rêve.

Davantage de solidarité au sein de nos frontières et à l'extérieur, paix et compréhension mutuelle entre tous les peuples sont mes vœux personnels et ceux du Conseil fédéral en ce premier jour de l'An 1983.

**H**olidaymaker

*Holidaymaker UK Limited  
Great Western Royal Hotel  
Praed Street, Paddington  
London W2 1HE.*

**Tel: 01-724 2388  
& 01-402 0326**

**AIRTOUR SWISS**

**GENEVA £75 return  
ZURICH & BASLE**

*Please ask us for our brochure*

**OUR GUARANTEE** is that if you can find a fare which matches our's we will beat it.



LIEBE Mitbürger in der Schweiz und im Ausland, Liebe Ausländer in der Schweiz.

Beim Jahreswechsel haben wir oft das Gefühl, die Zeit halte für eine Weile den Atem an. In diesem ganz besonderen Augenblick halten auch wir inne und besinnen uns auf uns selbst. Aus dieser inneren Ruhe heraus ist ein neuer Anfang möglich, ein Aufbruch zu einem erfüllteren Leben, zu etwas mehr Glück. Dies wünsche ich Ihnen allen von Herzen.

Ich denke hier besonders an die am meisten Benachteiligten unter uns: An die Kranken, die Invaliden und an die Betagten, aber auch an die zahlreichen Jugendlichen, die mit Angst in eine Zukunft blicken, in der es keine Hoffnung zu geben scheint.

Ich denke vor allem auch an all jene, die ihren Arbeitsplatz verloren haben und die oft ohne Erfolg nach Arbeit suchen. Ich denke an alle, die im vergangenen Jahr einen lieben Menschen verloren haben und an all jene, die am Arbeitsplatz oder sonst im täglichen Leben mit oft nicht überwindbaren Schwierigkeiten kämpfen müssen.

Ich hoffe, dass uns das Jahr 1983 nicht allzuvielen Probleme bringt. Die internationale Wirtschaftslage steht nicht zum besten: Eine ganze Reihe von Ländern sind am Rande des Bankrotts. Viele andere – ich denke vor allem an Länder der Dritten Welt – haben noch immer nicht die Mittel, um ihre Bevölkerung zu ernähren, ihr auch nur die notwendigste medizinische Hilfe zu geben und ihre Jugend auszubilden.

In den meisten westlichen Ländern hat die Arbeitslosigkeit ein bisher nicht

# Neujahrsansprache von Bundespräsident Pierre Aubert

erreichtes Ausmass angenommen, und es scheint, dass ganze Wirtschaftszweige verschwinden werden.

Unserem Land ist es bei diesen grossen Erschütterungen im Ganzen gesehen noch verhältnismässig gut gegangen. Aber einige unserer Regionen haben sie voll zu spüren bekommen und haben mit Arbeitslosigkeit zu kämpfen. Viele unserer Mitbürger wissen nicht, wie es für sie weitergehen soll; zahlreiche ausländische Arbeitnehmer haben unser Land verlassen müssen und befinden sich heute in einer besonders schwierigen Lage.

Ich hoffe von ganzem Herzen, dass diese Entwicklung sich im neuen Jahr verbessern wird. Wir alle müssen dazu beitragen durch unsere Arbeit und die Behörden dadurch, dass sie die geeigneten Massnahmen treffen.

Wir lassen unsere Mitbürger, die sich in Schwierigkeiten befinden, nicht im Stich. Ich bin sicher, dass die Behörden der Gemeinden und Kantone sowie des Bundes ihnen die nötige Unterstützung geben werden.

Wir durchleben zwar schwere Zeiten, aber wir sind uns bewusst, dass unser Land im Laufe seiner Geschichte schon schwerere durchgemacht hat und dass unser Volk immer wieder die Kraft gefunden hat, sie zu überwinden. Noch nie hat es den Aufruf zur Solidarität mit

den Bedürftigen in den Wind geschlagen, und ich hoffe, dass wir auch jetzt wieder bereit sind zu helfen, wo Hilfe Not tut.

Möge das neue Jahr ein Jahr des Friedens werden. Sie hören und lesen jeden Tag, dass die gegenwärtige Lage der internationalen Politik nicht sehr ermutigend ist. Die Beziehungen zwischen Ost und West haben sich weiterhin verschlechtert, und mehrere internationale Konflikte dauern noch immer an.

Wir haben das Glück, im Frieden zu leben. Unsere Beziehungen mit den anderen Staaten, den nahen und den entfernteren, sind gut. Möge sich der Friede, in welchem wir leben, auf den ganzen Erdbereich erstrecken.

Wir unsererseits werden uns, soweit es in unserer Macht steht, auch in Zukunft für dieses Ziel einsetzen. Wir werden auch, wo immer wir können, für mehr Gerechtigkeit in der Welt kämpfen, für die Achtung der Menschenrechte und für das Recht jedes Menschen, in einer gerechten Welt leben zu können.

Mehr Solidarität in und ausserhalb unseres Landes, Frieden und gegenseitiges Verständnis unter allen Völkern, das sind meine persönlichen Wünsche und die Wünsche des Bundesrates heute, am ersten Tage des Neuen Jahres 1983.



**VELCRO**  
the name to stick to

**TOUCH AND CLOSE FASTENER**  
Sole U.K. manufacturer, Selectus Limited, Biddulph,  
Stoke-on-Trent ST8 7RH. Telephone: Stoke-on-Trent (0782) 513316

**VELCRO®**